

entgegen, und wie süß dufteten ihm die Blumen, wie lockend schimmerte ihm das reife Obst des Gartens entgegen.

Glücklich eilte er durch das ganze Haus, begrüßte so herzlich all die alten Diener des Hauses, daß diese ganz gerührt versicherten, der kleine Herr Horst sei doch ein gar zu lieber, herziger Junge. Es kam ihm alles so wunderbar schön vor, daß er gar nicht begriff, wie er sich früher von hier habe fortsehen können und als der Vater ihn am Abend innig an sein Herz drückte, da fühlte er sich so glücklich, wie nie zuvor in seinem Leben.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

(Mit Bild.)

Es war ein wunderschöner Sommertag. Der Flieder blühte, und die Maiglöckchen hoben ihre weißen Köpfe schüchtern aus der grünen Blätterhülle empor.

Leise rauschte der Wind in den Kronen der alten Lindenzäume, welche Schloß Niebingen, wie ein dichter grüner Kranz umgaben.

Auf der Terrasse stand die Schloßfrau, eine würdige alte Dame mit weißem Haar und freundlichem, gutem Gesicht. Sie hatte die Augen mit der Hand beschattet und spähte aufmerksam die Chaussee hinab, welche man von der Terrasse aus weit, weit übersehen konnte.

„Noch immer nichts von dem Wagen zu sehen, Karl.“